Wir Kinder der Mauer (Reihe)
Folge 1 (Film) | planet-schule.de/x/mauer1

Name: .....

Kapitalismus und Sozialismus – die Grundideen

Lies die beiden Erklärungen und unterstreiche grün, was du im jeweiligen System gut, und rot, was du schlecht findest.

Kapitalismus		**Sozialismus/Kommunismus**
„Kapitalismus“ bezeichnet eine Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung. Die Firmen befinden sich in Privatbesitz von Unternehmer:innen. Dies kann eine Einzelperson sein, oder eine ganze Gruppe von Menschen, denen ein Unternehmen gehört. Sie besitzen alles, was man braucht, um Waren herzustellen oder Dienstleistungen anzubieten: Grundstücke, Firmengebäude, Maschinen, Geld etc. Die Unternehmer*innen legen fest, was entwickelt und produziert wird und zu welchem Preis sie es verkaufen. Ziel ist es, Gewinn zu machen und selbst immer wohlhabender zu werden. Oder das Unternehmen zu vergrößern und so immer einflussreicher zu werden. Im Kapitalismus kann theoretisch jeder Unternehmer:in werden. Hierzu sind jedoch nicht nur gute Ideen und der Mut zum Unternehmertum nötig, sondern auch Geld. Wer also kein Kapital hat (eigenes oder geliehenes Geld, z.B. von Banken), um ein Produkt möglichst erfolgreich auf den Markt zu bringen, hat kaum Chancen auf ein eigenes Unternehmen oder darauf, Anteile an einer großen Firma zu kaufen und damit Geld zu verdienen. Erfolgreiche Unternehmer:innen werden im Kapitalismus immer reicher, indem sie andere Menschen für sich arbeiten lassen. Diese enthalten für ihre Arbeit einen vereinbarten Lohn. Meist reicht der Lohn zum Leben, aber nicht dazu, selbst ein Vermögen anzusparen.		„Sozialismus“ ist eine Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, in der es kein Privateigentum gibt. Firmen, Wohnungen, Grund und Boden – alles gehört dem Staat und damit der Gemeinschaft. Im Sozialismus legt der Staat meist nach einem langfristigen Plan fest, was in den Unternehmen hergestellt werden soll, beispielsweise wie viele Autos, wie viele Kleidungsstücke, welche Materialien für den Hausbau. Die Menschen können die produzierten Waren dann zu einem günstigen Preis kaufen, haben aber meist nicht die Auswahl zwischen mehreren Produkten. Stimmt die Planung nicht mit dem Bedarf in der Wirklichkeit überein, fehlen plötzlich Produkte. Sie können oft erst spät nachproduziert werden, weil die Produktion eben nach Plan verläuft. Der Staat regelt auch alle weiteren wesentlichen Bereiche: beispielsweise die gesamte Lebensmittel-Erzeugung, die Anzahl der Wohnungs-Neubauten und wer dort einziehen darf; wer Abitur machen und studieren darf, wer an welchem Ort Urlaub machen darf. Im Sozialismus sind im Alltag die Unterschiede zwischen den Menschen geringer: Niemand verdient extrem viel oder extrem wenig. Für alle gelten ähnliche Lebensbedingungen. Niemand soll ausgebeutet werden, und an den Erträgen der Produktion sollen alle teilhaben können. Und versorgt werden auch diejenigen, die nicht arbeiten können.

© SWR

Wir Kinder der Mauer (Reihe)
Folge 1 (Film) | planet-schule.de/x/mauer1

Name: .....

Kapitalismus und Sozialismus – die Grundideen

Kapitalismus		**Sozialismus/Kommunismus**
In der frühen Zeit des Kapitalismus, zur Zeit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert, mussten die Menschen noch unter erbärmlichen Bedingungen für die Unternehmer arbeiten. Armut und Elend breiteten sich aus. Seither hat sich vieles geändert: Heute greifen in kapitalistischen Ländern auch die Regierungen in manchen Bereichen ein: Beispielsweise gibt es Kranken- und Rentenversicherungen, Mindestlöhne, Arbeitsschutz- und Umweltschutzregelungen und vieles mehr. Bei den Gesetzen/Regelungen handelt es sich oft nur um Mindeststandards, mit denen Schäden vermieden werden sollen. Zum Beispiel zu schlechte Arbeitsbedingungen, willkürliche Entlassungen, Umweltschäden etc. Doch oberstes Ziel ist immer das Wachstum der Unternehmen und damit der gesamten Wirtschaft. Diesem Ziel werden andere, wünschenswerte Ziele oft untergeordnet.		Die Idee des Sozialismus entstand im 19. Jahrhundert. Wichtig wurde er in der Zeit der Industrialisierung, als Gegenbewegung gegen die Ausbeutung und Verelendung der Arbeiterschaft. Es entstanden Arbeiterbewegungen, Parteien, Gewerkschaften. Grundidee des Sozialismus ist eine sozial gerechte Wirtschafts- und Sozialordnung. Wie diese auszusehen hat, dazu gibt es sehr viele unterschiedliche Ideen. Entsprechend unterschiedlich sind sozialistische oder auch kommunistische Staaten heute organisiert. Allen gemeinsam ist das Problem, dass neue Entwicklungen in Wirtschaft, Wissenschaft und Technik fast ausbleiben und es auch sonst wenig Fortschritt gibt. Individuelle Anstrengungen, Risikobereitschaft und Anreize – wichtig für jede Entwicklung – fehlen im Sozialismus. Planungen und Regeln werden im Sozialismus oft mit verstärkter Kontrolle der Bürger und auch mit Gewalt durchgesetzt.

Bonusaufgabe:
Markiere nun in beiden Texten blau, welche Aspekte auf unser heutiges Deutschland zutreffen – zum Beispiel am Rand der jeweiligen Zeile.

© SWR